



 - lich willkommen

QSP 1 (QualifizierungSchwerPunkt) / Teil 2

***Erwachsenendidaktischer Blick –
Rolle als Fortbildungsmoderator/ -moderatorin***

21.09.2022

9.00 – 16.00 Uhr





Ihr WLAN-Zugang: Individuelle Codes (2 Geräte pro Code)





Ein kurzer Blick zurück....

Was ist Ihnen vom 1. Seminartag
in der letzten Woche
besonders in Erinnerung geblieben?

Posten Sie Ihre Antwort in folgendem **brainstorming**:

<https://idea.kits.blog/brainstormings/f170aa4b-098e-45bd-b67d-dadbe9a3c986>

<https://kurzelinks.de/jm3g>







Grundlagen und Merkmale unserer Zusammenarbeit

Unsere Wünsche und Erwartungen

- **Offenheit**
- **Vertraulichkeit**
- **Pünktlichkeit**

- Teilnehmende in **aktiver Lernerrolle**
- Berücksichtigung der **Sach-, und Prozessebene**
- Persönliche Reflexion in Form eines **Reflexionstagebuches**
- **Learning by doing**





Das erwartet Sie heute

✓ *Ein kurzer Blick zurück...*

- Aufgabe aus der Distanzphase: **Gesetzliche Grundlagen der Fortbildungsarbeit**
- **Grundlagen der Personal Systemtheorie**

Kaffeepause (gegen 10.30h)

- **Der systemische Blick im Fortbildungszusammenhang**
- **Prozessablauf einer Fortbildung und Qualitätskriterien**
- **Analyse einer Fortbildungsveranstaltung**

Mittagspause: 12.30-13.30h

- Von der Theorie zur Praxis: **Das Auftragsklärungsgespräch (Vorgespräch)**
- **Ein (simulierter) Blick in die Zukunft: Wie werde ich (zukünftig) moderieren?**

Kaffee und Kuchen: 14.30h

- Evaluation
- Ausblick
- **Ende circa 16.00 Uhr**







Greta, der gesetzliche Rahmen und ich - „Hausaufgabenkontrolle“ ;)

Werfen wir gemeinsam einen Blick auf **Hausaufgaben-Padlet!**

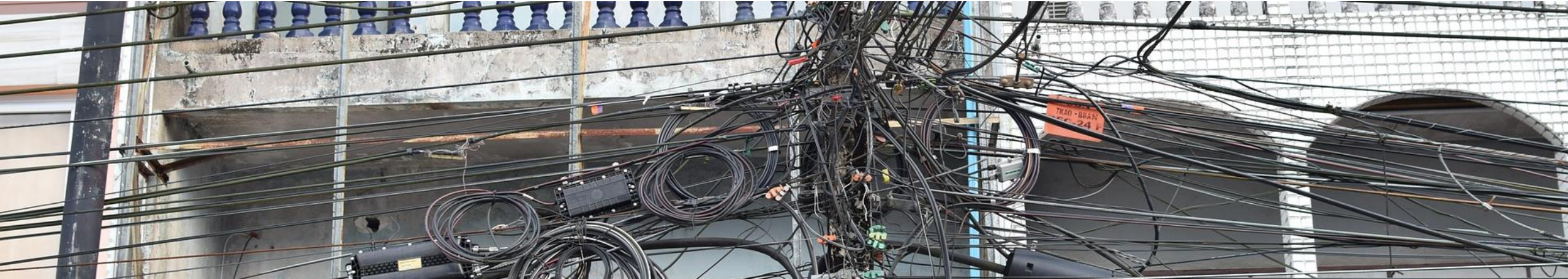


<https://kurzelinks.de/1hpa>

https://padlet.com/meike_lueken/9z5ixoa8ix63959u

- Welche Bedeutung haben die jeweiligen Vorgaben für mich als Moderatorin/ Moderator?
- Mein Auftrag ist....
- Mein Auftrag ist NICHT ...





Grundlagen der Systemtheorie





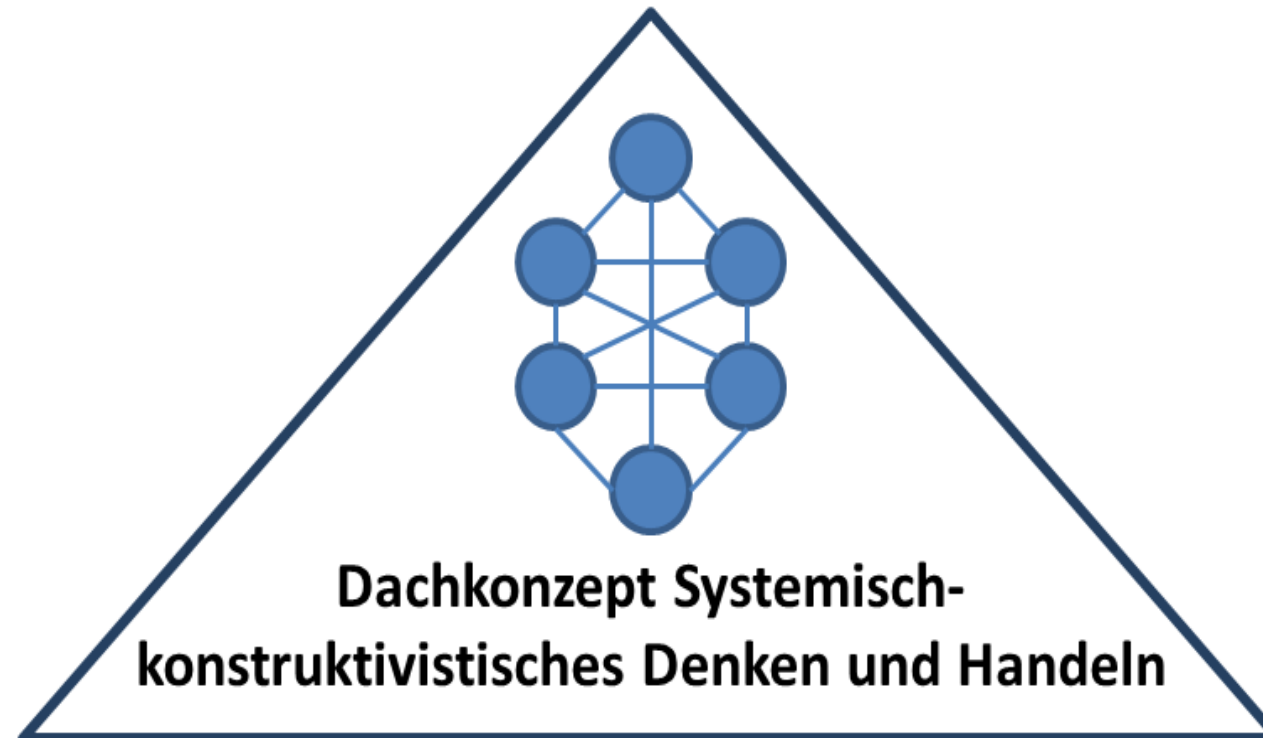
***Der Glaube, es gebe nur eine Wirklichkeit,
ist die gefährlichste Selbsttäuschung.***

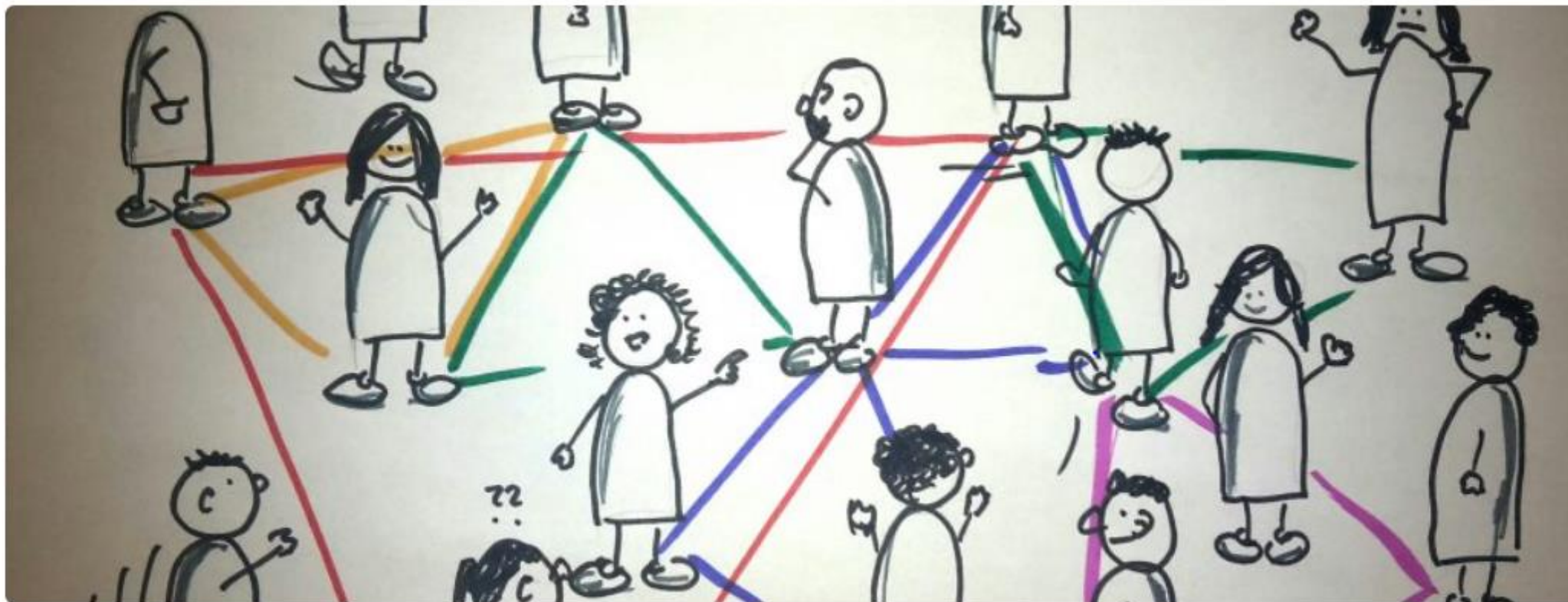
Paul Watzlawick





Systemisches Denken und Handeln







Arbeitsauftrag

- Bitte schauen Sie sich in Ruhe das folgende Bild an.
- Machen Sie sich Notizen zu dem, was Sie sehen.





Ich fülle ein Glas mit Wasser.



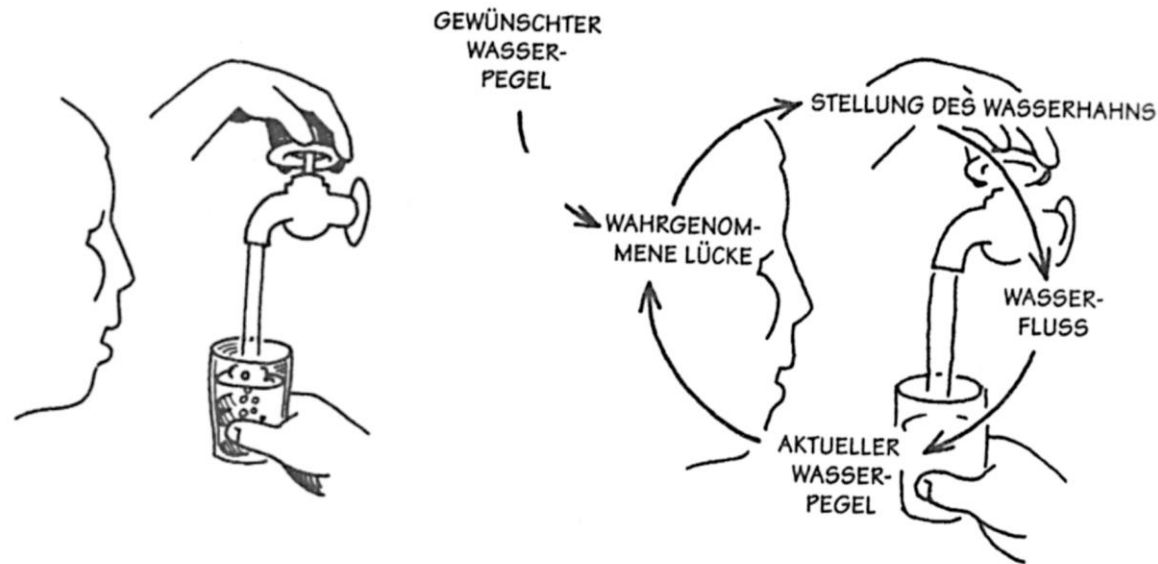
**Ursache-Wirkungs-Denken
als klassisches
Erklärungsmodell**





Grundlagen der Systemtheorie

„Ich fülle ein Glas mit Wasser.“



Ursache-Wirkungs-Denken
als klassisches
Erklärungsmodell

„Wasserregulierungs“-System

Senge, P.M. (2008): Die fünfte Disziplin



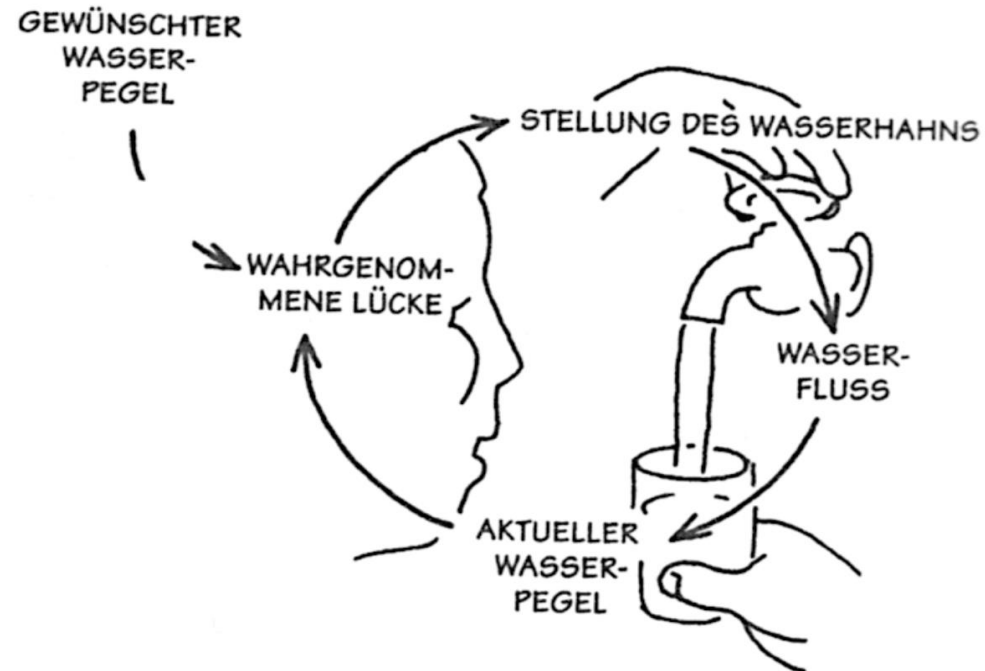


Grundlagen der Systemtheorie

„Ich fülle ein Glas mit Wasser.“

„Immer mehr tritt uns auf allen Gebieten... das Problem der organisierten Kompliziertheit gegenüber, das anscheinend neue Denkmittel erfordert - anders ausgedrückt - verglichen mit linearen Kausalketten von Ursache und Wirkung, das Problem von Wechselwirkungen in Systemen. Damit aber gelangen wir zur Systemtheorie.“

(Bertalanffy u.a. 1972, 20)



„Wasserregulierungs“-System

Senge, P.M. (2008): Die fünfte Disziplin





Sechs Merkmale sozialer Systeme – Personen

nach König/ Volmer: Handbuch Systemische Organisationsberatung, 2018

Elemente sozialer Systeme



VORGESETZTER



MITARBEITER

Wer sind die relevanten Personen im System?

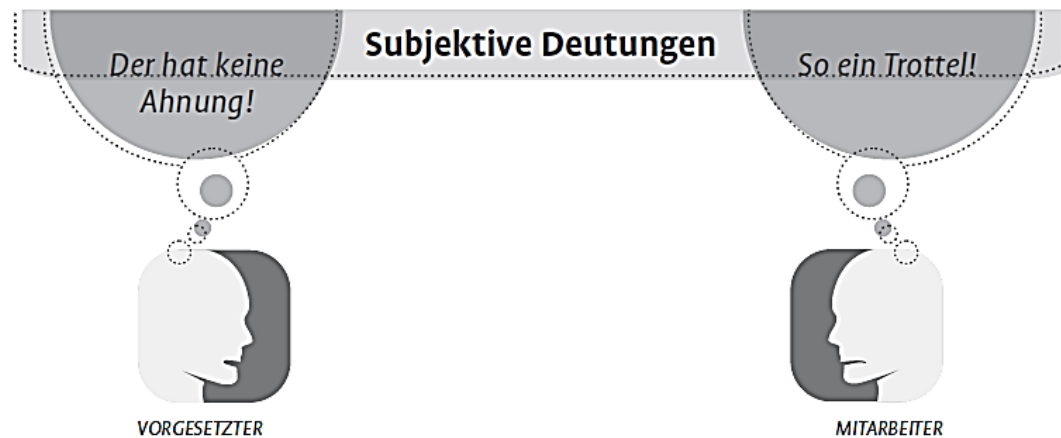
Wer sind die entscheidenden Personen in einem Team, einem Lehrerkollegium? Wer zu einem sozialen System gehört, das ist jeweils in Bezug auf das anstehende Thema festzulegen.

Wenn die neue Schulleitung darauf besteht, dass alle, auch sie, geduzt werden, hat das Auswirkungen auf das System.





Sechs Merkmale sozialer Systeme – subjektive Deutungen



Wie sind ihre subjektiven Deutungen?

Die Personen des sozialen Systems machen sich Gedanken über sich und ihre Umwelt. Sie beschreiben und bewerten Situationen.

Der Kollege Mayr, der die neue Schulleitung duzt, nimmt das als eine Einladung an, die Pausenaufsicht etwas lockerer zu nehmen, da ihn das Duz-Gebot an alte antiautoritäre Zeiten erinnert und er diese Assoziation auf die neue Situation überträgt.





Sechs Merkmale sozialer Systeme – Regeln

Regeln sozialer Systeme



VORGESETZTER

Regel: Immer
freundlich!



MITARBEITER

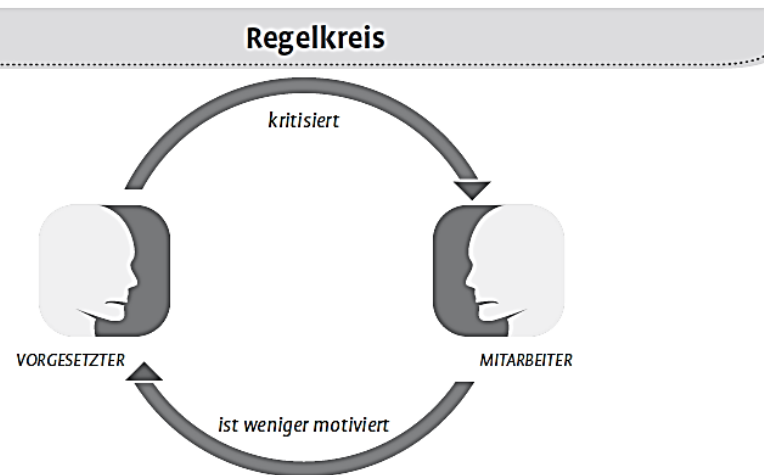
Wie lauten die im System geltenden Regeln?

Die sozialen Regeln eines Systems beeinflussen das Verhalten der einzelnen Personen und damit den Zustand des gesamten sozialen Systems.

Durch das durchgängige Duzen entsteht die ungeschriebene soziale Regel „Wir kritisieren uns nicht.“ Die Kollegin Schrimm ist über das Verhalten des Kollegen Mayr empört, aber das kollegiale Klima („Wir duzen uns ja“) hält sie davon ab, ihn darauf anzusprechen.



Sechs Merkmale sozialer Systeme – **Verhaltensmuster/ Regelkreise**



Welche Verhaltensmuster kehren immer wieder?

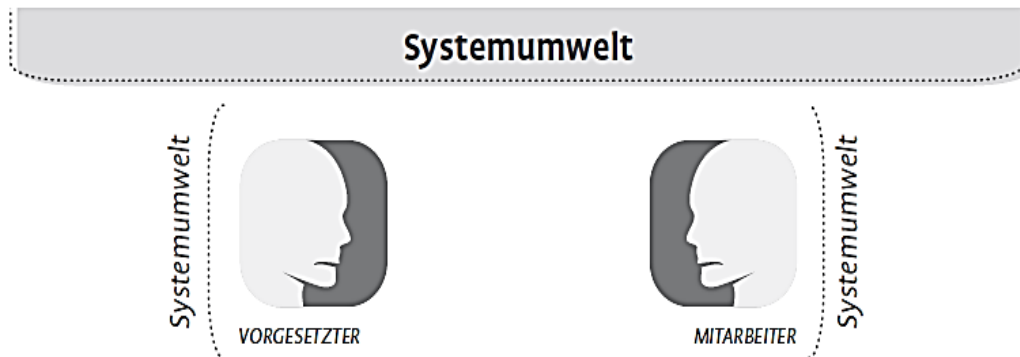
Personen in einem sozialen System beeinflussen sich wechselseitig. Daraus entstehen immer wiederkehrende Verhaltensmuster oder Regelkreise.

Immer, wenn die Kollegin Schrimm den Kollegen Mayr im Lehrerzimmer während der Pausen unbekümmert sitzen sieht, „sieht sie rot“, aber sie sagt nichts.





Sechs Merkmale sozialer Systeme – die Systemumwelt



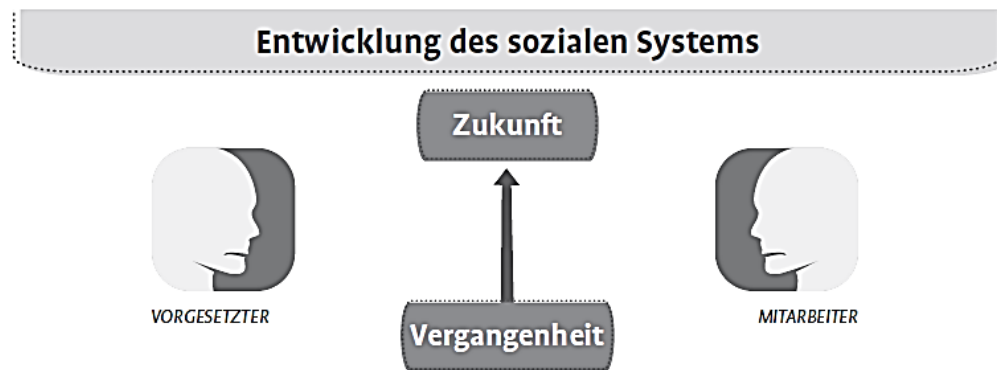
Das Verhalten eines sozialen Systems ist durch die materielle und soziale Systemumwelt bestimmt.

Die materielle Ausstattung vor Ort (zu geringe Sportstättenkapazität) bedeutet möglicherweise, dass erstmals kein LK Sport eingerichtet werden kann (für den Kollegen Mayr). Dadurch werden die Leistungskurse Deutsch für die Kollegin Schrimm deutlich größer.





Sechs Merkmale sozialer Systeme – **Entwicklung**



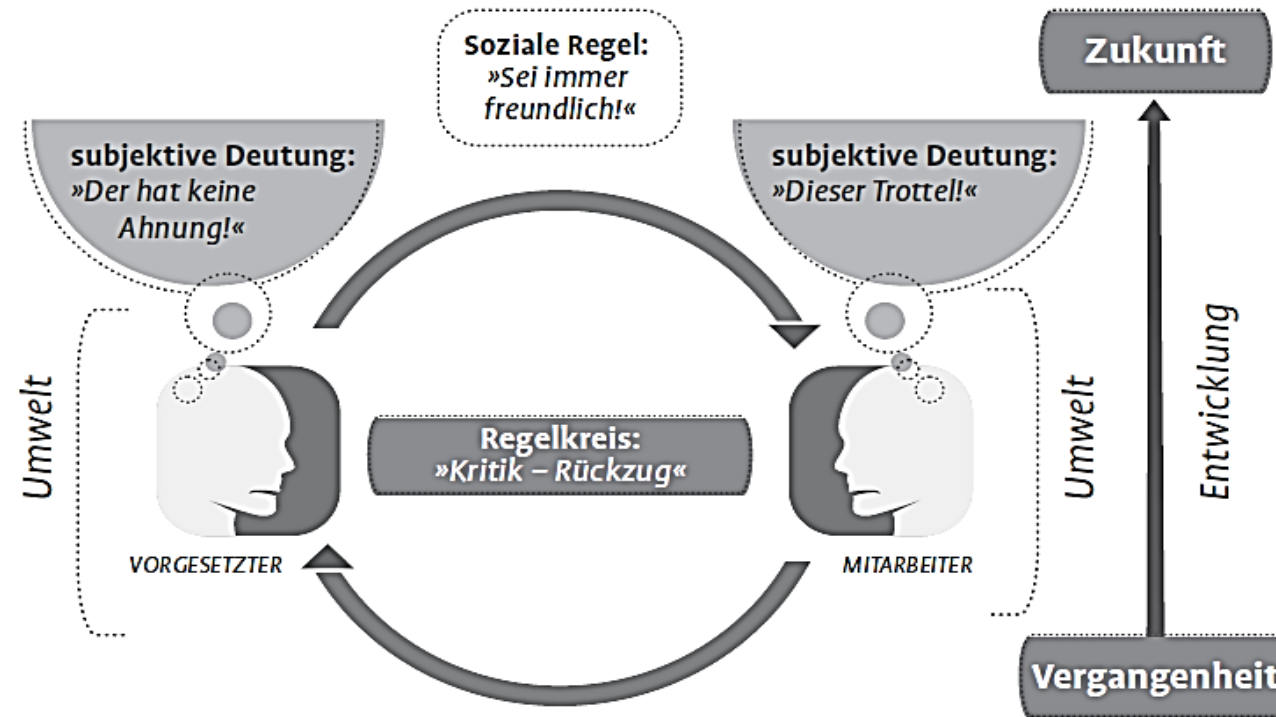
Soziale Systeme entwickeln sich im Laufe der Zeit: Personen des sozialen Systems können wechseln, ihre subjektiven Deutungen, Regeln und Regelkreise verändern sich.

So positioniert sich die Schule z.B. über ein spezifisches Angebot mit geprägter gender-Tendenz, was zur Folge hat, dass sich zunehmend mehr Jungen anmelden und sich immer weniger Mädchen für diese Schule interessieren.



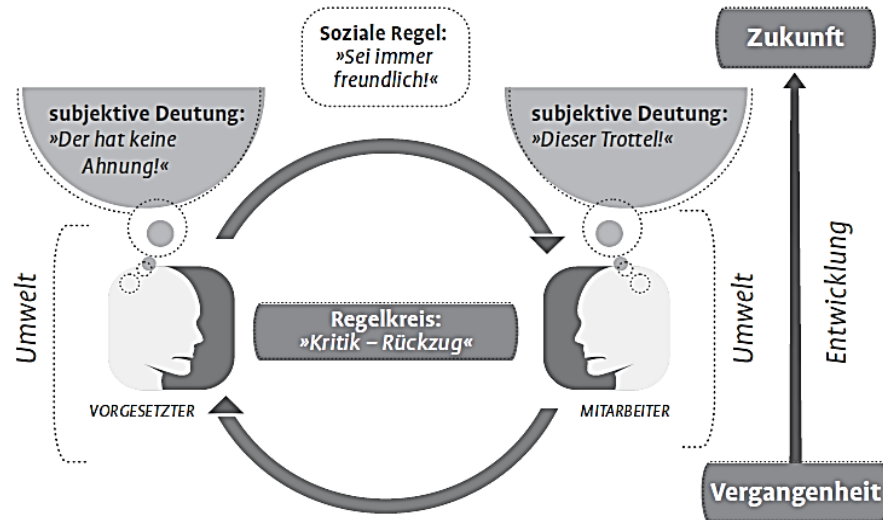


Sechs Merkmale sozialer Systeme





Die personale Systemtheorie



Den **systemischen Blick** auf das soziale System zu lenken bedeutet sich zu fragen:

1. **Welche Personen** sind innerhalb des sozialen Systems für eine spezifische Situation relevant?
2. Was sind ihre **subjektiven Deutungen**, die ihr Handeln beeinflussen?
3. Welche **sozialen Regeln** bestehen?
4. Gibt es immer **wiederkehrenden Verhaltensmuster** (Regelkreise), die für die spezifische Situation relevant sind?
5. Wie wird das soziale System von der **materiellen Umwelt** beeinflusst? Wie ist die Abgrenzung gegenüber anderen sozialen Systemen?
6. Wie ist die **bisherige Entwicklung** verlaufen?





Die Personale Systemtheorie im (Berufs-) Alltag

Arbeitsauftrag in Einzelarbeit (EA):

- a) Wählen Sie bitte ein System aus, mit dem Sie sich beschäftigen möchten. (z.B. Fortbildungssystem, Schulsystem, Familiensystem, ...)
- b) Überlegen Sie sich eine Situation, unter der Sie das System betrachten möchten.
- c) Gehen Sie die Fragen zu den 6 Merkmalen durch und machen Sie sich Notizen **in Ihrem Reflexionstagebuch.**



Zeit: 15 Minuten

Berichten Sie von Ihren Erfahrungen.

Fragen zu den 6 Merkmalen:

1. **Welche Personen** sind innerhalb des sozialen Systems für eine spezifische Situation relevant?
2. Was sind ihre **subjektiven Deutungen**, die ihr Handeln beeinflussen?
3. Welche **sozialen Regeln** bestehen?
4. Gibt es immer **wiederkehrenden Verhaltensmuster** (Regelkreise), die für die spezifische Situation relevant sind?
5. Wie wird das soziale System von der **materiellen Umwelt** beeinflusst? Wie ist die Abgrenzung gegenüber anderen sozialen Systemen?
6. Wie ist die **bisherige Entwicklung** verlaufen?







Die Personale Systemtheorie im Fortbildungskontext

Systemische Intervention

Fortbildungen zielen z.B. auf **Veränderungen**

- **subjektiver Deutungen der Personen (Leitungssystem/ Teilnehmersystem)**
- **der sozialen Regeln**
- **von Interaktionsstrukturen in Bezug auf die Systemumwelt**
- **der Entwicklungsrichtung und –geschwindigkeit**

Auf der Basis der vielfältigen Diagnosen der Subsysteme erfolgt die Planung der Fortbildungsmaßnahme in Bezug auf die gewünschten **Veränderungsprozesse** und deren Begleitung.





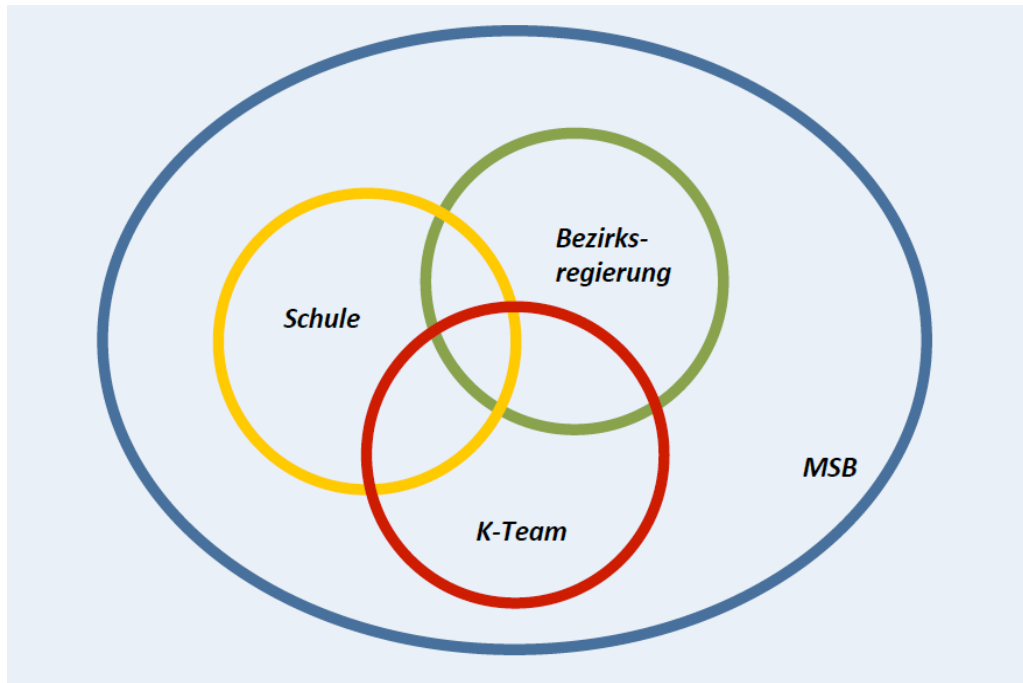
**10 Minuten integrierte
Kaffeepause nicht
vergessen!!**





Personale Systemtheorie im Moderationskontext

Das „Systembrett“:



Arbeitsauftrag mit integrierter Kaffeepause

Sie arbeiten in 4 Gruppen:

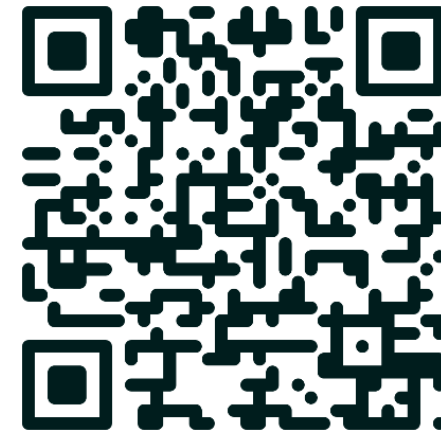
- Verorten Sie sich in Ihrer professionellen Rolle auf dem „Systembrett“.
- Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe folgende Fragen:
 - Welchen unterschiedlichen **Anforderungen** sind Sie in den unterschiedlichen Systemen ausgesetzt?
 - Welche **unterschiedlichen Rollen** nehmen Sie in den jeweiligen Systemen ein?

Posten Sie Ihre
Ergebnisse auf
folgendem Digipad:

<https://kurzelinks.de/4y43>

Zeit: 30 Minuten inkl. 10 min Kaffeepause

<https://digipad.app/p/219358/62fbe5e5345e2>







Bad Bentheim

https://www.youtube.com/watch?v=h1_DCKbN3P4

<https://kurzelinks.de/08aa>





ERGÄNZUNG fürs Reflexionstagebuch:



Welche Auswirkungen hat die personale Systemtheorie auf Ihre ZUKÜNFTIGE Moderationstätigkeit?

Alternative (für MuM` mit Erfahrung):

Haben Sie die personale Systemtheorie bisher in Ihren Moderationen berücksichtigt? Wird sie es zukünftig (auch) tun? Warum (nicht)?





Der Prozessablauf einer Fortbildungsveranstaltung





Prozessablauf einer Fortbildung

- a) Erarbeitung der einzelnen Phasen und ihrer Qualitätskriterien im Gruppenpuzzle
- b) Analyse Fallbeispiel(e) (Fallvignetten 1 und 2)





Phasen der Moderation einer Fortbildungsveranstaltung

1. Vorbereitung und Planung
(Vorgespräch/ Auftragsklärungsgespräch führen)
2. **Einstieg**
3. **Situations- und Zielanalyse**
4. **Planung der Arbeit**
5. **Erarbeitung**
6. **Umsetzung in Handlungspläne**
7. **Abschluss und Evaluation**
8. Nachbereitung



Aufgaben eines Moderationsteams allgemein



- Vorbereitung
- Arbeitsklima/ Atmosphäre schaffen
- Ziele setzen
- Transparenz schaffen
- Menschen aktivieren und motivieren
- Ideen und kreative Ansätze aufgreifen
- Potenziale aller Beteiligten optimal nutzen
- Synergien von Gruppen entfalten
- Offenheit für alle Denkprozesse ermöglichen
- Prozesse strukturieren, Ergebnisse festhalten/ visualisieren





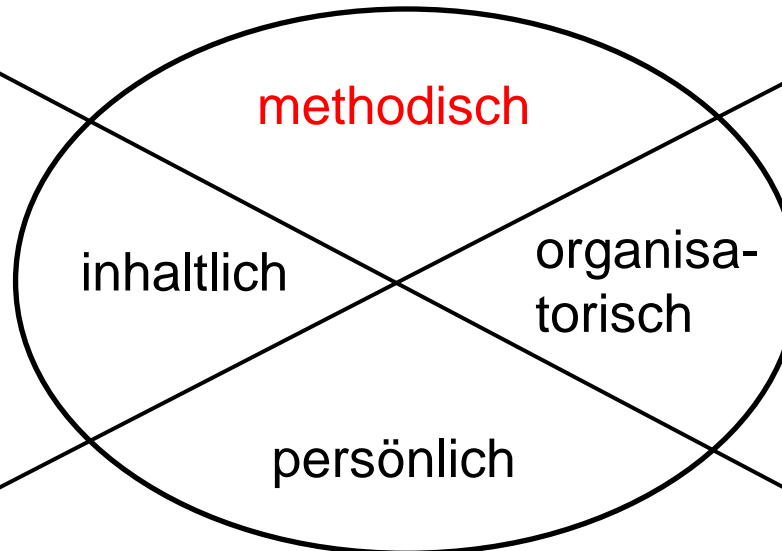
Vorbereitung einer Moderation

- Ist Moderation überhaupt angebracht?
- Welche methodischen Schritte?
- Welche Fragen?
- Ist die Moderationsmethode bei den Teilnehmenden bekannt?
- Ist die Gruppengröße sinnvoll?

Themenklärung

Thema? Ziel?
Publikum?
Tagesordnung?

- Thema? Ziel?
- Randbedingungen?
- Sachinformationen beschaffen!
- Sind die Teilnehmenden genügend vorinformiert?
- Sind die Teilnehmenden kompetent?



- Formale Bedingungen (Thema, Einladung, Termin)
- Raumgestaltung, Sitzordnung
- Zeitvergabe, Pausen
- Plakate/ Tools/ Links vorbereiten

- Verhältnis Moderatorin/Moderator– Gruppe?
- Mentale Vorbereitung
- Körperliche Vorbereitung
- Mit Raum und Material vertraut machen
- Gruppenzusammensetzung (Berufe, Interessen, Hierarchie)?
- Welche Probleme/Konflikte können auftreten?



Medien/Hilfsmittel

WLAN Zugang

pro Teilnehmer*in

- ❖ ½ Pinnwand
- ❖ 2 Blatt Packpapier
- ❖ 20 Moderations-Karten
- ❖ 20 Klebepunkte
- ❖ Sonstiges:
 - ❖ Moderations-Koffer
 - ❖ Protokoll-Kopierer

WLAN

Aufgaben des Moderationsteams: Methodenwahl



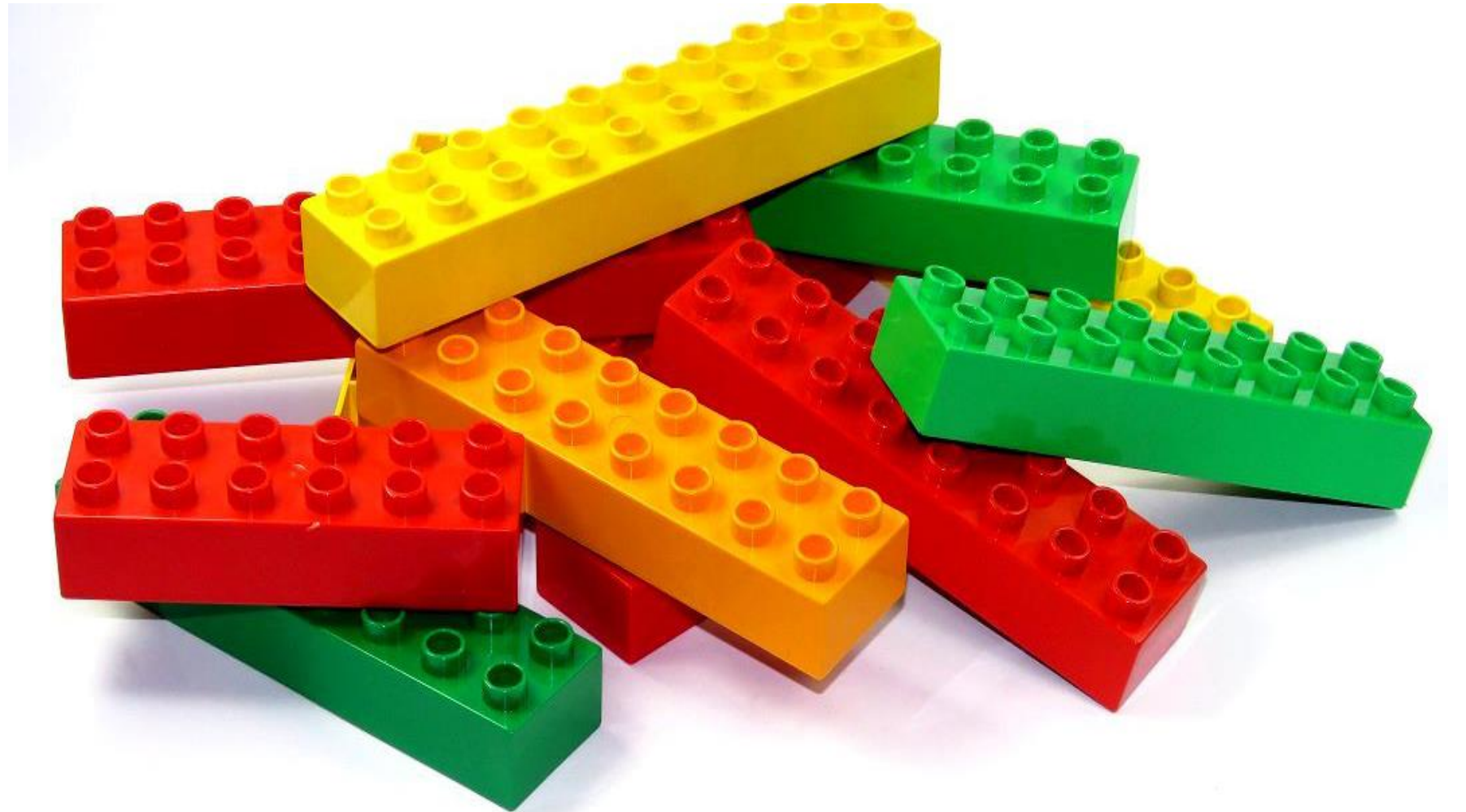
Z	Ziele	inhaltlich – bezogen auf Teilnehmende
I	Ich selbst	eigene Sicherheit – Verfassung - Vorliebe
T	Teilnehmende	Vorwissen – Einstellungen - Motivation
R	Raum	Platzbedarf – Lärm – Material - Medien
U	Uhr	Zeitbedarf – Aufwand der Vorbereitung
S	Systematik	Stimmigkeit im Aufbau - Methodenwechsel





Finden Sie Ihre Gruppe...

- Classroom Screen
- Team Shake
- ...
-
- ... oder einfach
Lose ziehen ;)





Stuhl	Seife	Wandschrank	Mixer
Sessel	Zahnbürste	Tisch	Toaster
Sofa	Hand-tuch	TV Bank	Microwelle
Couch	Klobürste	Sideboard	Sandwichmaker
Tripp Trapp	Duschgel	Bücherregal	Kaffeemaschine
Sitzmöbel	Badgegenstände	Möbel	Elektrogegenstände



Der Prozessablauf einer Fortbildung

Sie arbeiten mit und auf folgendem Phasen-digipad: <https://kurzelinks.de/0h71>

1. Teil (Erarbeitungsphase in 4 Gruppen) Zeit: 20 min

Erarbeiten Sie bitte arbeitsteilig die 8 Prozessphasen einer Fortbildung unter Berücksichtigung folgender Fragen:

1. Welchen **Qualitätskriterien** sollte die Phase entsprechen?

(Ergänzen Sie folgenden Satz: *Die Phase ist gut, wenn ...*)

2. Welche **Aufgabe/Verantwortung** hat die Fortbildungsmoderatorin/der Fortbildungsmoderator in der Phase?

(Ergänzen Sie die genannten Aufgaben nach Bedarf!)

SPRINTERAUFGABE:

3. GELB: Welche **Methoden** eignen sich in dieser Phase? (Ergänzung des (eigenen) Methodenkoffers)

Dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse per Kommentarfunktion im Digipad.

2. Teil (Expertenrunde in 5 gemischten Gruppen: je 1x 1, 2, 3, 4) Zeit: 20 min





Phasen einer Moderation - 21.09.

ARBEITSAUFTRAG	GRUPPE 1: (1) VORBEREITUNG UND PLANUNG	GRUPPE 1: (2) EINSTIEG	GRUPPE 2: (3) SCHILF: SITUATIONSANALYSE / ZIELANALYSE
<p>SIE ARBEITEN WIEDER IN VIER GRUPPEN :)</p> <p>Hier finden Sie den Arbeitsauftrag und alle nötigen Informationen noch einmal im Überblick!</p> <p>Gruppe 1 (Sitzmöbel): Vorbereitung und Planung + Einstieg</p> <p>Gruppe 2 (Badgegenstände) SchILF: Situations- und Zielanalyse + Planung der Arbeit</p> <p>Gruppe 3 (Elektrogeräte) Erarbeitung + Umsetzung in Handlungspläne</p> <p>Gruppe 4 (Möbel) Abschluss + Evaluation</p>	<p>QUALITÄTSKRITERIEN: DIESE PHASE IST GUT, WENN...</p> <p>Formulieren Sie Qualitätskriterien für diese Phase. Beenden Sie folgenden Satz: Diese Phase ist gut, wenn ...</p>	<p>QUALITÄTSKRITERIEN: DIESE PHASE IST GUT, WENN...</p>	<p>QUALITÄTSKRITERIEN: DIESE PHASE IST GUT, WENN...</p>
	<p>AUFGABE/VERANTWORTUNG DES MODERATORENTEAMS</p> <p>Ziel und Inhalt der Fobi (Grobkonzept) entwerfen</p> <p>Situations- und Zielgruppenanalyse</p> <p>Klärung der Rahmenbedingungen inkl. der Organisation</p> <p>Auswahl der geplanten Methoden</p>	<p>AUFGABE/VERANTWORTUNG DES MODERATORENTEAMS</p> <p>Heart opener</p> <p>Mind opener</p> <p>Frame</p>	<p>AUFGABE/VERANTWORTUNG DES MODERATORENTEAMS</p> <ul style="list-style-type: none">• Situations- und Problemanalyse• Sollzustand beschreiben – Visionen sammeln• Ideen anregen, Austausch fördern• Zielklärungen zum Arbeitsprozess• Förderliche und hinderliche Bedingungen bzgl. der Zielerreichung
		<p>METHODENKOFFER</p> <p>Welche Methoden/Tools eignen sich Ihrer Meinung nach für diese Phase? Ergänzen und posten Sie!</p>	





2. Teil (Expertenrunde in gemischten Gruppen: je mind. 1x 1, 2, 3, 4) **Zeit: 20 min**

Tauschen Sie sich in den neu gemischten Gruppen **aus** und verschaffen Sie sich dadurch einen Gesamtüberblick über die Qualitätskriterien und die Aufgaben/ Verantwortung des Moderatorenteams in den verschiedenen Prozessphasen.

Berichten Sie von Ihren Erkenntnissen im Plenum.





Mittagspause bis ? Uhr





Energizer

Schauen Sie sich die folgenden Bilder an ...

Quelle: pixabay.com (sehr empfehlenswert)















Welches Bild symbolisiert für Sie am besten den heutigen Vormittag zum Thema systemische Fortbildungsprozesse und Qualitätskriterien?

Wählen Sie das für Sie passende Bild aus (A, B, ...) und notieren Sie sich einen erklärenden Satz dazu, ggf. im Reflexionstagebuch.



A. Türen



B. Testlabor



C. Sprung



D. Jonglage



E. Felsspitze







Fallvignette 1 : Analyse einer Fortbildung im Plenum: *Fortbildung einer Fachkonferenz*

Arbeitsauftrag:

- Gehen Sie wieder auf das Phasen-digipad: <https://kurzelinks.de/0h71>
- Lesen Sie die **Fallvignette 1.**
- Diskutieren Sie im Plenum:
- **Was ist aus Ihrer Sicht gelungen?**
 - a. **Wo sehen Sie Veränderungsbedarf?**
 - b. **Was sind die Anforderungen an eine gelungene Fortbildung?**



(Wer postet die gefundenen Anforderungen für die gesamte Gruppe auf dem digipad und im moodle? Freiwillige vor 😊)

Zeit: 20 min







Fallvignette 2: Das Auftragsklärungsgespräch – Analyse in Kleingruppen

Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie den Text zur **Fallvignette 2**.
2. Werfen Sie gemeinsam einen Blick auf die Merkblätter *MB_Fragenkatalog Auftragsklärung* und *MB_Gesprächsphasen Auftragsklärung*.
3. Diskutieren und notieren Sie in Ihrer Kleingruppe, welche Bereiche einer Auftragsklärung nicht berücksichtigt wurden. Geben Sie dem Moderationsteam ein Feedback. Worauf sollten sie bei einem nächsten Auftragsklärungsgespräch unbedingt achten?
4. Wählen Sie einen Gruppensprecher/ eine Gruppensprecherin, die /der Ihre Ideen im Plenum vorstellt.

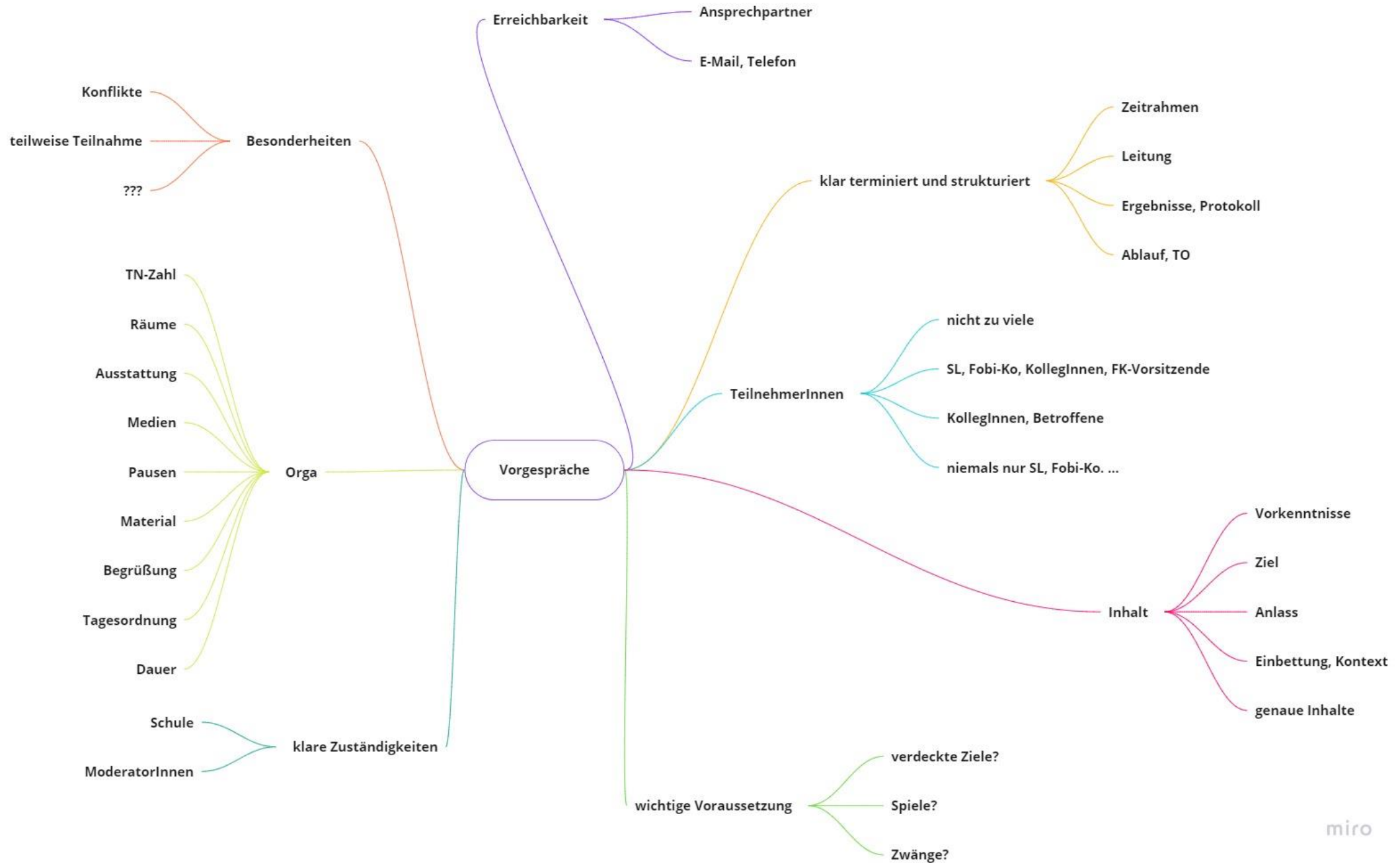


Text, Arbeitsauftrag und Merkblätter finden Sie zudem wieder auf dem Phasen-digipad und im moodle:

<https://kurzelinks.de/0h71>

Zeit: 20 Minuten









Ein Blick in die Zukunft....

Simulation in selbstgewählten, gerne erfahrungsgemischten Kleingruppen

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: **Der Tag X ist da!**

Sie erwarten Ihre erste/ eine weitere Gruppe von Teilnehmenden (egal, ob Schilf oder Schelf).

Simulieren Sie die 2 Minuten Ihrer Veranstaltung zu einem Zeitpunkt Ihrer Wahl.

Ideen:

TN betreten den Raum, Überleitung zur ersten Arbeitsphase,
Ergebnissammlung nach einer Gruppenphase, Verabschiedung,
?

Zeit: 20 min





Und bevor wir uns wieder im Plenum treffen:





Im Anschluss an die kleine Simulation....

- Interviewen Sie sich in Ihrer Gruppe zu folgenden Punkten:

- 3 Stärken hinsichtlich Ihrer Moderation,*
- 2 Schwächen, die Sie verbessern möchten,*
- 1 Wunsch, den Sie haben*

- Halten Sie Ihre Gedanken in Ihrem Reflexionstagebuch fest:



- Gibt es einen Wunsch, den Sie mit der Gruppe teilen möchten?

Dann posten Sie ihn gerne auf dem **Wunschzettel-digipad** :

<https://kurzlinks.de/qy5w>

<https://digipad.app/p/219375/45cd041c290d3>





Feedback digital

Evaluation mit digitalen Medien

<https://www.taskcards.de/#/board/feeea7ef-f69f-41f9-8656-c96575872854/view>

Edkimo:

<https://app.edkimo.com>





Feedback QSP1 und Erwartungen an QSP 2

Feedback QSP1 + Erwartungen an QSP 2

Was ich erwartet
UND bekommen
habe

Was ich NICHT
erwartet und
trotzdem
bekommen habe

Was ich erwartet,
aber NICHT
bekommen habe

Meine
Erwartungen an
QSP 2

Was ich erwartet UND bekommen habe 😊

Was ich NICHT erwartet und trotzdem
bekommen habe !

Was ich erwartet, aber NICHT bekommen
habe 😞

Meine Erwartungen an QSP 2



<https://www.oncoo.de/ojrh>





<https://pixabay.com/de/photos/bilder-fotos-fotosammlung-fotoalbum-382006/>





Ein letztes Mal im QSP1:



Bitte notieren Sie still für sich:

Gibt es zu meinen im ersten Teil formulierten Zielen Ergänzungen oder gar Veränderungen?





Evaluation QSP 1:

Vielen Dank, dass Sie sich für die Evaluation kurz Zeit nehmen. Die Umfrage ist anonym.

[https://app.edkimo.com/
feedback/rihamuz](https://app.edkimo.com/feedback/rihamuz)





QSP 1 :



geschafft!!!

Ganz ♥-lichen Dank wieder einmal
für Ihr besonderes Engagement!

Alles Gute wünscht Ihnen Ihr QSP 1 Trainerteam

Fabian Grundmann & Meike Lüken

